



## MEDIENINFORMATION

Frankfurt am Main, 27. August 2020

## Institut für Stadtgeschichte stellt Veranstaltungsprogramm für September bis Dezember 2020 vor

(ffm) Das Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main legt für die Monate September bis Dezember 2020 wieder ein gedrucktes Programmheft vor. Es ist im Karmeliterkloster, Münzgasse 9, erhältlich oder über die Webseite [www.stadtgeschichte-ffm.de](http://www.stadtgeschichte-ffm.de) als PDF downloadbar. Die Teilnehmerzahl für alle Veranstaltungen ist aufgrund der Corona-Pandemie begrenzt. Es besteht die Möglichkeit zur Platzreservierung über das Online-Reservierungsportal auf der Webseite des Instituts.

## AUSSTELLUNGEN UND FÜHRUNGEN

Die am 4. Februar eröffnete Ausstellung **„Bewegte Zeiten: Frankfurt in den 1960er Jahren“** wird bis zum **18. April 2021 verlängert**. Die Schau zeichnet mit Fotos, Dokumenten, Filmen und Objekten aus den Archivbeständen ein facettenreiches Bild eines bewegten Jahrzehnts. In Kreuzgang und Refektorium lädt die Dauerausstellung **„Jörg Ratgeb (um 1480–1526): Die Wandbilder im Karmeliterkloster“** dazu ein, das mittelalterliche Kloster zu entdecken. Neben den Wandbildern ist bis 9. Mai 2021 in den Foyers die Ausstellung **„Zwischen allen Stühlen“** mit Werken des Frankfurter Künstlers Eberhard Steneberg (1914-1996) zu sehen – eine Retrospektive der Werke des Malers aus der Sammlung Lambrette.

Der Eintritt zu allen Ausstellungen des Instituts für Stadtgeschichte ist frei. Zu allen Ausstellungen werden regelmäßig Führungen angeboten, die 6 €, ermäßigt 3 € kosten. Die Termine finden sich im Programmheft und auf der Webseite. Es besteht auch die Möglichkeit individuell gebuchter Führungen.

## VORTRAGSPROGRAMM

In der Vortragsreihe **„Beiträge zum Nationalsozialismus“** hält am 7. September 2020 Dr. Volker Eichler den Vortrag **„Ein Hochstapler als ‚Judenretter‘ und Ministerialrat: Der bizarre Lebensweg des Dr. Herbert Engler“**.



**INSTITUT FÜR  
STADTGESCHICHTE**  
IM KARMELETERKLOSTER  
FRANKFURT AM MAIN

Die Ausstellung „Bewegte Zeiten: Frankfurt in den 1960er Jahren“ wird von mehreren Vorträgen begleitet, die einzelne Aspekte vertiefen. Am 14. September 2020 entführt Volker Rebell in die **Frankfurter Musikszene der 1960er Jahre** und stellt Jazz- und Beatmusiker sowie Liedermacherinnen vor. Am 21. September berichtet Dr. Ernst Karpf in einem Nachholtermin über **„Gast`-Arbeit: Ein Migrationsexperiment mit unerwartetem Ausgang“**. Frank Nagel hält am 5. Oktober 2020 den Vortrag **„Frankfurt entscheidet über die ‚richtige‘ Stadtbahn“** über den Bau der U-Bahn in den 1960er Jahren.

Zusammen mit dem Institut für Stadtgeschichte setzt die Gesellschaft für Frankfurter Geschichte e. V. die sehr erfolgreiche Vortragsreihe zur Raubkunst von 2017 fort: Unter dem Titel **„Kulturgüter, Provenienzen und Restitution: aus Frankfurter Museen, Sammlungen und Haushalten“** richtet sich der Fokus der Reihe nun nicht mehr nur auf die Zeit zwischen 1933 und 1945, sondern auch auf Erwerbungs- und Verlustgeschichten davor und danach. Behandelt werden Provenienzforschungen zu geraubten Kunstgegenständen aus jüdischem Besitz, die Erwerbungen von Kulturgütern aus kolonialen Zusammenhängen sowie der Raub von Büchern. Den Auftakt bildet am 19. Oktober 2020 der Vortrag **„Diplomatie, Archäologie und rätselhafte Bronzen – Die Sammlung von der Schulenburg“** von Dr. Natascha Bagherpour Kashani und Dr. Stephan Graf von der Schulenburg. Am 2. November 2020 folgt ein Vortrag von Dr. Udo Felbinger zu einem **Silberhumpen aus der Sammlung Gustav Flörshem in der Sammlung von Lemmers-Danforth** und am 14. Dezember 2020 stellt Dr. Anette Rein die **„Perspektiven kolonialer Provenienzforschung“** vor.

Die Vorträge beginnen jeweils um 18 Uhr im Dormitorium des Karmeliterklosters. Der Eintritt beträgt 4 €, ermäßigt 3 €.

## **FRANKFURT ERZÄHLT**

In der Reihe mit Protagonistinnen und Protagonisten der Stadtgeschichte berichtet am 12. Oktober 2020 Horst Thürling, ehemaliger Chefkamermann des Hessischen Rundfunks, unter dem Titel **„Als TV noch Fernsehen hieß“** von Film- und Serienprojekten aus den 1960er Jahren und dem Wandel der Fernsehproduktion während seiner 35-jährigen Tätigkeit.



## ARCHIVPÄDAGOGIK

Das Institut für Stadtgeschichte bietet auch im Herbst und Winter 2020 wieder zielgruppenspezifische Angebote für Lehrkräfte und Schulkinder an. Neben den ständigen Angeboten der Archivpädagogik, die auf der Webseite aufgeführt sind, gibt es passend zur Sonderausstellung „Bewegte Zeiten: Frankfurt in den 1960er Jahren“ ein archivpädagogisches Begleitprogramm. Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse können Schülerzeitungen aus den 1960er Jahren erforschen, darunter die Schülerzeitung Bienenkorb-Gazette über Sexualaufklärung, die 1967 einen bundesweiten Skandal auslöste. In einem weiteren Workshop erarbeiten die Schülerinnen und Schüler selbst Führungen durch die Ausstellung.

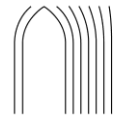
In der Vorweihnachtszeit erfahren jüngere Schülerinnen und Schüler oder Familien mit Kindern in einem Workshop, wie „**Weihnachten früher**“ in der Stadt von Kindern erlebt wurde. Im Anschluss können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst kreativ tätig werden.

Die Teilnahme an allen archivpädagogischen Angeboten bedingt eine vorherige Anmeldung unter [info.amt47@stadt-frankfurt.de](mailto:info.amt47@stadt-frankfurt.de). Details sind dem Programmheft oder der Webseite zu entnehmen.

Als Dauerangebot stellt die Archivpädagogik seit einigen Monaten **Unterrichtsmaterialien zur NS-Zeit und zu Revolutionen** zum Download für Lehrkräfte zur Verfügung. Mit diesen möchte das Archiv eine niedrigschwellige Möglichkeit für Lehrkräfte bieten, regionale Originalquellen in den Unterricht einzubinden. Gleichzeitig sollen sie zum historischen Forschen in der Schule und zum Besuch des Archivs selbst anregen.

## VHS KURS ZUR FAMILIENGESCHICHTE

Wer etwas über seine Vorfahren herausfinden und einen Familienstammbaum erstellen möchte, bekommt eine „Starthilfe“ im VHS-Kurs „**Auf den Spuren der Ahnen: Familienforschung im Institut für Stadtgeschichte**“. Er findet an drei aufeinanderfolgenden Montagen im November im Institut für Stadtgeschichte statt (2., 9., 16. November, jeweils um 18 Uhr). Die Anmeldung erfolgt in diesem Fall über die VHS Frankfurt, Tel. 069 212 71501 oder [www.vhs.frankfurt.de](http://www.vhs.frankfurt.de).



**INSTITUT FÜR  
STADTGESCHICHTE**  
IM KARMEITERKLOSTER  
FRANKFURT AM MAIN

## **DAS ARCHIV**

Historische Bildungsvermittlung durch Veranstaltungen ist nur eine der Säulen des Instituts für Stadtgeschichte. Vielmehr ist es eines der bedeutendsten deutschen Kommunalarchive und blickt auf eine Geschichte von mehr als 580 Jahren zurück. Es sammelt, erschließt und vermittelt Schrift- und Bildquellen sowie AV-Medien zur Frankfurter Stadtgeschichte. Seine Bestände reichen vom 9. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

So widmet sich das Institut für Stadtgeschichte der Aufgabe, das historische Erbe der Stadt Frankfurt am Main zu bewahren und zugänglich zu machen. Es übernimmt die in der städtischen Verwaltung anfallenden Akten und verwahrt alle für die Geschichte der Stadt wichtigen Dokumentationsmaterialien wie Nachlässe und Sammlungen von Vereinen oder Firmen. Gerne übernimmt das Archiv auch historische Zeugnisse zur Frankfurter Geschichte von Privatpersonen oder Firmen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können über die Online-Datenbanken auf der Webseite recherchieren und die gewünschten Archivalien im Lesesaal einsehen.

## **DATEIDOWNLOAD**

Den Veranstaltungskalender finden Sie als Download [PDF] unter <https://www.stadtgeschichte-ffm.de/de/veranstaltungen/kalender>

## **PRESSEKONTAKT**

**INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE FRANKFURT AM MAIN**

Dr. Kristina Matron, Tel. 069 212 30 956, [kristina.matron@stadt-frankfurt.de](mailto:kristina.matron@stadt-frankfurt.de)

Karmeliterkloster, Münzgasse 9, 60311 Frankfurt am Main

[www.stadtgeschichte-ffm.de](http://www.stadtgeschichte-ffm.de) | [facebook.com/isgfrankfurt](https://facebook.com/isgfrankfurt) | [twitter.com/isg\\_frankfurt](https://twitter.com/isg_frankfurt) | [instagram.com/isgfrankfurt](https://instagram.com/isgfrankfurt)

## Pressebilder für Ihre Berichterstattung finden Sie nach Anmeldung zum Download unter:

<http://www.stadtgeschichte-ffm.de/de/print-und-medien/presse>

Die Pressebilder dürfen nur ohne Bildmodifikationen im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die aktuellen Ausstellungen des ISG und den aktuellen Veranstaltungskalender **sowie unter Nennung der Rechteinhaber und Fotografen** verwendet werden. Für die Online-Berichterstattung ist nur die Verwendung der Fotografien mit Wasserzeichen und einer maximalen Auflösung von 72 dpi gestattet (Dateiname beginnend mit [Online]). Fotografien ohne Wasserzeichen dürfen ausschließlich für die Printpresse Verwendung finden (Dateiname beginnend mit [Print]).

Bildnr.	Motiv	Bildnachweis und -beschreibung
1		Ostermarsch: „Fünf Minuten Verkehrsrufe für Vietnam“ © ISG, S7Z1968/38, Foto: Klaus Meier-Ude
2		Blick in die Ausstellung „Bewege Zeiten“ © ISG, Foto: Uwe Dettmar
3		Eberhard Steneberg, Rotunde © ISG, Foto: Uwe Dettmar

---

4



U-Bahn-Bau 1965 ©S7FR/2952, Foto: Horst Winkler

---

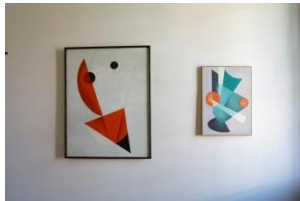
5



Sommer im Karmeliterkloster © ISG

---

6



Ausstellung Eberhard Steneberg, Foyers des Karmeliterklosters © ISG, Foto: Uwe Dettmar